

Dr. Clemens Tonsern
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

**ZWEITGUTACHTEN ZUR DIPLOMARBEIT
von Frau Bc. Karolina Bacíková**

Titel: **E.T.A Hoffmann und seine „Märchen“**

BetreuerIn: PhDr. Alena Kovaříková

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	3-4
2. Qualität, Quantität und Umgang mit der bearbeiteten Fachliteratur	4
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	3
4. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit	4

In ihrer 64 Seiten umfassenden Diplomarbeit hat sich Frau Bacíková mit E.T.A Hoffmann und seinen Märchen „Nussknacker und Mausekönig“, „Der goldne Topf“ und „Prinzessin Brambilla“ befasst. Die Diplomarbeit ist in einen „theoretischen“ und in einen „praktischen Teil“ gegliedert. Im „theoretischen Teil“ wird zunächst eine Einführung in das Leben und Werk von E.T.A. Hoffmann vermittelt (S. 10-16), auf die eine Besprechung der Epoche der Romantik (S. 17-19) sowie ein Abschnitt zu den literarischen Gattungen (S. 20-21) und ein Abschnitt zum Märchen folgt (S. 22-30).

Im „praktischen Teil“ der Arbeit wird zunächst das Märchen „Nussknacker und Mausekönig“ (S. 31-41), dann das Märchen „Der goldne Topf“ (S. 42-52) und abschließend das Märchen „Prinzessin Brambilla“ (S. 53-62) näher behandelt. In der Auseinandersetzung mit den genannten Märchen wurde von Frau Bacíková immer eine Inhaltsangabe, eine Analyse der Hauptfiguren und der Märchenkennzeichen vorgenommen. In der Zusammenfassung wird neben allgemeinen eigenen Beobachtungen noch einmal resümierend darauf verwiesen, warum die oben genannten Märchen als Kunstmärchen bezeichnet werden können (S. 62-64).

Die Gliederung der Arbeit ist gut, über die inhaltliche Richtigkeit der Thesen und die sprachliche Qualität der Diplomarbeit kann kein angemessenes Urteil abgegeben werden, da der Umgang mit der Fachliteratur bzw. den herangezogenen Quellen nicht den Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit entspricht.

In den möglicherweise selbst verfassten Textpassagen sind wiederholt Fehler und grobe stilistische Fehlgriffe festzustellen (z.B. S. 13: *Hoffmann war ein „Alkohol-Fan“*, ferner konsequente Falschschreibung der Quellenangaben von Böttcher und Kleßmann, auch der Märchentitel „*Der goldne Topf*“ wurde falsch geschrieben).

Im Umgang mit der Fachliteratur ist erstens festzustellen, dass in der Diplomarbeit zu den Seiten 33 bis 41, 43 bis 50 und 53 bis 60 keine einzige Quelle ausgewiesen wurde. Somit ist nicht ersichtlich, worauf sich Fr. Bacíková auf 24 Seiten oder mehr als einem Drittel (!) ihrer Diplomarbeit eigentlich bezieht.

Noch schwerer wiegt der Umstand, dass die Diplomarbeit an mehreren Stellen als Plagiat bezeichnet werden muss. Einige Beispiele für Stellen, an denen Frau Bacíková fremde Texte wörtlich oder paraphrasierend ohne die Angabe eines entsprechenden Zitates in ihre Diplomarbeit übernommen hat, sollen nun angeführt werden:

S. 17 Diplomarbeit Bacíková:

„Die Epoche der Romantik wird von Sehnsuchtsmotiven und Themen Liebe und Natur geprägt.“

Keine Quellenangabe

Vgl. <http://www.frustfrei-lernen.de/deutsch/deutsche-literatur-epochen-romantik.html>, abgerufen am 21.5.2015:

„Die Epoche der Romantik wird von Sehnsuchtsmotiven und den Themen Liebe und Natur geprägt.“

S. 21 Diplomarbeit Bacíková:

„Das Wort Epik stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Bedeutung“, „Wort“ oder auch „Geschichte“. Es umfasst die erzählende Literatur [...].“

Quellenangabe: Braak, Ivo (1990): Poetik in Stichworten: Literarische Grundbegriffe. Eine Einführung.

Vgl. <http://wortwuchs.net/literarische-gattungen/>, abgerufen am 21.5.2015:

„Das Wort Epik stammt aus dem Griechischen und bedeutet in etwa „Wort“, „Erzählung“ oder auch „Geschichte“. Es umfasst nahezu alle Texte der erzählenden Literatur.“

S. 28 Diplomarbeit Bacíková:

„Im Gegensatz zum Volksmärchen, welches aus der mündlichen Tradition kommt und keinen Autor kennt, hat das Kunstmärchen einen bestimmten Verfasser. Der bekannteste Verfasser von Kunstmärchen ist Hans Christian Andersen, weil seine Märchen weltweit bekannt sind und fast jeder ihn kennt.“

Keine Quellenangabe

Vgl. <http://suite101.de/article/volks-und-kunstmairchen-a57392#.VV2pikbHCZg> abgerufen am 21.5.2015:

„Im Gegensatz zum Volksmärchen, welches aus der mündlichen Tradition kommt und keinen Autor kennt, hat das Kunstmärchen einen bestimmten Verfasser. Der Däne Hans Christian Andersen (1805 bis 1875) ist der bekannteste Verfasser von Kunstmärchen und aufgrund seiner Märchen weltberühmt geworden.“

S. 35 Diplomarbeit Bacíková:

6.3.1 Marie Stahlbaum

Marie Stahlbaum ist die Repräsentantin der bürgerlichen Welt, aber sie wird auch in die phantastische Welt eingeschlossen. Sie ist die siebenjährige Tochter des Medizinalrates und hat nette Eltern und zwei andere Geschwister. Die ältere Schwester Luise und den älteren Bruder Fritz. Marie ist ein typisches Mädchen. Sie spielt gern mit ihren Puppen und streitet sich mit dem älteren Bruder. Für ihr Alter ist sie schon sehr erwachsen, was den Leser überraschen kann. Sie ist sehr brav, klug, mutig, ehrlich und hat ihr Herz auf der rechten Stelle. Sie sieht nicht nur die äußere Schönheit, sondern auch die innere. Sie ist ganz anders als Prinzessin Pirlipat, aber ihre Schönheit ist vergleichbar. Sie ist gar nicht oberflächlich, was der Leser bemerken kann, als sie zum ersten Mal den Nussknacker bekommt, der ziemlich hässlich und komisch aussieht. Manchmal sieht es so aus, dass Marie in ihrer eigenen Welt lebt. Sie ist phantasiebegabt, aber niemand glaubt ihr, was sie erzählt. Sie ist opferwillig und hilfsbereit. Das sieht man z.B. in der Situation, wenn der Mausekönig sie erpresst. Sie möchte den Nussknacker retten, deswegen hat sie auch kein Problem damit, ihre Süßigkeiten oder Bilderbücher zu opfern. Man kann auch denken, dass Marie ein bisschen naiv ist, wenn sie an den Mausekönig glaubt. Man soll aber nicht vergessen, dass Marie nur ein kleines Mädchen ist.

Keine Quellenangabe

Vgl. <http://www.lerntippsammlung.de/-g-Nussknacker-und-Mausek-oe-nig-g--von-E--T--A--Hoffmann.html?comments=all> , abgerufen am 21.5.2015:

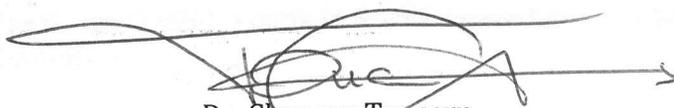
Marie Stahlbaum ist die Tochter des Medizinalrates. Sie ist sieben Jahre alt (S.3) und ist die jüngere Schwester von Fritz Stahlbaum. Für ihr Alter ist sie schon sehr erwachsen, da sie beispielsweise den Nussknacker vor dem Mausekönig rettet (S.45, Z.:25-29 und S.47, Z.:36-38). Dies lässt darauf schließen, dass sie eine sehr hilfsbereite Person ist und auch ziemlich selbstlos. Denn um ihren Nussknacker zu retten, geht sie all den Forderungen des gemeinen Mausekönigs nach und opfert auch sehr viel. Es wird beispielsweise beschrieben, dass sie sämtlich Süßigkeiten dem Mausekönig überlässt, damit sie so ihren geliebten Nussknacker retten kann (S.46, Z.:24-26). Sogar ihre Bilderbücher, die sie zu Weihnachten bekommen hat, opfert sie (S.49, Z.:16-20).

Sie ist ein typisches Mädchen. Sie spielt gerne mit ihren Puppen und ist sensibel. Jedoch mag sie es nicht, wie ihr Bruder mit seinen Husaren spielt. Oft hat man das Gefühl, als ob sich Marie in ihrer eigenen Welt befindet. Sie ist verträumt und recht nachdenklich. Als sie den Nussknacker das erste mal sieht, ist sie

sofort von ihm angetan. Er ist zwar hässlich, aber sein gutmütiger Gesichtsausdruck verzaubert sie (S.10, Z.:4-7). Sie ist nicht so oberflächlich wie Prinzessin Pirlipat, die ihn gar nicht toll findet und ihn verabscheut (S.42, Z.:17-20). Sie schließt ihn sofort in ihr Herz und hätte ihn nie, wie die Prinzessin Pirlipat, abgelehnt oder gar verstoßen. Sie hätte ihn sofort geheiratet, was sie am Ende des Buches dann auch tut. Zum anderen ist Marie sehr aufgeschlossen und ehrlich. Sie erzählt ihren Eltern sofort, was sich in jener Nacht ereignet hat, als sie im Puppenreich war (S.63, Z.:5-10). Sie wird jedoch nicht ernst genommen und beginnt zu weinen, was darauf schließen lässt, dass sie sehr sensibel ist. Eine weitere besondere Eigenschaft von Marie ist, dass sie sehr viel alleine durchmacht und aushält. Beispielsweise in der Nacht, als sie das erste Mal auf den Mausekönig trifft (S.19-23, Kapitel: Die Schlacht). Dies lässt wiederum darauf schließen, dass sie sehr selbstständig ist. Alles in einem kann man sagen, dass Marie ein sehr gutmütiges und selbstständiges junges Mädchen ist, das niemals einem Anderen Leid zufügen könnte.

Wie die angeführten Beispiele zeigen und wie auch noch an weiteren Beispielen gezeigt werden könnte (!), erfüllt die Diplomarbeit von Frau Bc. Karolina Bacíková nach Meinung des Zweitgutachters in der am 30.4.2015 vorgelegten Fassung die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit nicht, da die Diplomarbeit eindeutig teilweise plagiiert wurde.

Aus den oben genannten Gründen soll die Diplomarbeit nicht zur Verteidigung zugelassen werden /
nedoporučují práci k obhajobě



Dr. Clemens Tönsers
Pilsen, 21.05.2015